

Pressemitteilung: 13 009-037/23

# Weniger Geburten, mehr Sterbefälle im Jahr 2022

## Geburtenbilanz mit –9 909 erneut negativ

Wien, 2023-02-20 – Laut vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria wurden im Jahr 2022 insgesamt 82 198 Kinder geboren, um 4,5 % weniger als 2021. Im gleichen Zeitraum verstarben insgesamt 92 107 Personen, um 0,2 % mehr als im Vorjahr. Dies entspricht neun Geburten sowie zehn Sterbefällen je 1 000 Einwohner:innen. Damit fiel die vorläufige Geburtenbilanz 2022 mit –9 909 negativ aus (2021: –5 884).

„Der weitere Rückgang der Geburten und der erneute Anstieg der Sterbefälle haben in Österreich 2022 im dritten Jahr in Folge zu einer negativen Geburtenbilanz geführt: 82 198 Neugeborenen standen 92 107 Verstorbene gegenüber, das macht ein Geburtendefizit von 9 909“, erklärt Tobias Thomas, Generaldirektor von Statistik Austria.

Im Jahr 2022 gab es in Österreich im Vergleich zu 2021 einen Geburtenrückgang von 4,5 %. Auch im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 kamen um 3,2 % weniger Kinder zur Welt.

Die **vorläufige** Zahl der **Sterbefälle** 2022 lag um 11,1 % über dem Fünfjahresdurchschnitt vor Beginn der COVID-19-Pandemie (2015–2019). Berücksichtigt man die gestiegene Bevölkerungszahl und Veränderungen in der Altersstruktur, so wären im Jahr 2022 aber auch ohne die Pandemie etwas mehr Sterbefälle als in den Jahren 2015 bis 2019 zu erwarten gewesen. Im Rahmen der Hauptvariante der von Statistik Austria im Herbst 2019 – also vor Beginn der Pandemie – erstellten Bevölkerungsprognose wurden für das Jahr 2022 insgesamt 85 427 Sterbefälle prognostiziert. Dieser Wert wurde nun um 7,8 % übertroffen.

Die vorläufige Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen lag im Jahr 2022 bei 191, die daraus resultierende **vorläufige Säuglingssterberate** betrug 2,3 ‰.

Die **vorläufige Bilanz** aus der Zahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen war 2022 in vier Bundesländern positiv, am stärksten in Wien mit 1 536. Auch in Tirol (+494), in Vorarlberg (+402) und in Salzburg (+171) wurden mehr Geburten als Sterbefälle registriert. In fünf Bundesländern gab es im Jahr 2022 dagegen weniger Neugeborene als Gestorbene, angeführt von Niederösterreich (–4 888) und der Steiermark (–3 455).

Die **vorläufige Geburtenrate** war in Vorarlberg, Oberösterreich, Wien, Tirol und Salzburg höher als im Bundesdurchschnitt, während im Burgenland, in Kärnten sowie in Niederösterreich und in der Steiermark die **vorläufige Sterberate** über dem Österreichschnitt lag.

Detaillierte Ergebnisse sowie weitere Informationen zu [Geburten](#) und zu [Sterbefällen](#) finden Sie auf unserer Website.

### Vorläufige Ergebnisse der natürlichen Bevölkerungsbewegung nach Bundesländern 2022

Wohnbundesland	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz	Rohe Geburtenrate in ‰	Rohe Sterberate in ‰	im 1. Lebensjahr Gestorbene	Säuglingssterberate <sup>2</sup>
	insgesamt <sup>1</sup>	Veränderung in %		insgesamt <sup>1</sup>	Veränderung in %						
		2019–2022	2021–2022		2019–2022	2021–2022					
Österreich	82 198	-3,2	-4,5	92 107	10,5	0,2	-9 909	9,1	10,2	191	2,3
Burgenland	2 138	-4,2	-4,6	3 663	8,0	1,8	-1 525	7,1	12,2	5	2,3

Wohnbundesland	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz	Rohe Geburtenrate in ‰	Rohe Sterberate in ‰	im 1. Lebensjahr Gestorbene	Säuglingssterberate <sup>2</sup>
	insgesamt <sup>1</sup>	Veränderung in %		insgesamt <sup>1</sup>	Veränderung in %						
		2019–2022	2021–2022		2019–2022	2021–2022					
Kärnten	4 448	-0,8	-3,9	6 738	11,7	3,7	-2 290	7,8	11,9	11	2,5
Niederösterreich	14 455	-1,3	-5,3	19 343	10,9	-1,9	-4 888	8,5	11,3	35	2,4
Oberösterreich	14 736	-2,1	-3,4	15 090	10,6	-0,7	-354	9,7	10,0	29	2,0
Salzburg	5 423	-6,2	-5,8	5 252	11,0	-1,5	171	9,6	9,3	9	1,7
Steiermark	10 635	-3,1	-6,4	14 090	11,0	4,1	-3 455	8,4	11,2	15	1,4
Tirol	7 386	-1,8	-6,9	6 892	10,5	4,0	494	9,6	9,0	16	2,2
Vorarlberg	3 990	-7,6	-7,1	3 588	17,2	6,1	402	9,9	8,9	10	2,5
Wien	18 987	-4,8	-1,9	17 451	8,1	-3,5	1 536	9,7	8,9	61	3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Inklusive 441 im Ausland Geborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Österreich und 714 im Ausland verstorbene Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich. – 2) Je 1 000 Lebendgeborene.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Geburten und Sterbefälle umfassen auch im Ausland stattfindende Ereignisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich. Nicht berücksichtigt sind in Österreich stattfindende Geburten und Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen.

Die regionale Zuordnung der publizierten Daten erfolgt bei den Geborenen nach dem Wohnort der Mutter und bei Gestorbenen nach dem letzten Wohnort.

Die **Geburtenbilanz** ist der Saldo aus Lebendgeborenen und Gestorbenen.

Die **Säuglingssterberate** bezieht die im 1. Lebensjahr Gestorbenen auf 1 000 Lebendgeborene.

**Die vorläufigen Ergebnisse** für 2022 beinhalten alle bis 31. Jänner 2023 übermittelten Informationen. Die am 26.01.2023 veröffentlichte vorläufige Zahl von 91 765 Gestorbenen umfasste die bis 23.01.2023 übermittelten Sterbefallmeldungen.

**Geburten- und Sterberaten** beziehen sich auf eine vorläufige Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2022, gebildet aus dem endgültigen Bevölkerungsstand am 1.1.2022 sowie dem vorläufigen Bevölkerungsstand am 1.1.2023.

**Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:**

Anita MIKULASEK, Tel.: +43 1 711 28-7275, E-Mail: [demographie@statistik.gv.at](mailto:demographie@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA